

# Gülle, Mist und Schönheitswahn

HOCHDEUTSCH

Lustspiel in drei Akten von Lukas Bühler

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	3-5 H / 4-6 D	ca. 90 Min.
Rösli Wüest (134)	Bäuerin, Schwester von Trudi. Eine einfache und herzliche Persönlichkeit. Nicht sehr hübsch.	
Trudi Wüest (153)	Bäuerin, Schwester von Rösli. Naiv. Eine liebenswerte Figur. Auch nicht sehr hübsch.	
Eugen Hasenfratz (73)	Wissenschaftler. Strukturiert, etwas schusselig und sehr schüchtern.	
Harry Müller (113)	Werbefilmer. Macho, denkt nur an das Geld.	
Mizzi (72)	Schauspielerin. Elegant und hochnäsiger.	
Nicki* (50)	Kameramann/frau. Hat „Nullbock-Einstellung“.	
Marie (127)	Nachbarin, Bäuerin. Neugierig, lieber Charakter.	
Sepp** (99)	ihr Mann. Seiner Frau unterlegen.	
Bruno Moser (37)	Viehhändler. Bodenständig und stark.	

\*Diese Rolle kann von einem Mann oder einer Frau gespielt werden.

\*\*Aus Sepp kann mit einigen kleinen Textänderungen „Josy“ gemacht werden, Schwester von Marie.

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** Wohnzimmer

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

### **Bühnenbild:**

Bäuerliche Wohnstube auf dem Hochrüti-Hof. Türen zur Küche und zum Schlafzimmer, zusätzlich eine Haustür oder einen offenen Abgang.

In der Stube gibt es einen Tisch mit Stühlen sowie ein Buffet. Irgendwo an der Wand hängt ein Spiegel. Weitere Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

### **Inhaltsangabe:**

Die beiden nicht mehr ganz so hübschen Schwestern Rösli und Trudi bewirtschaften einen eher heruntergekommenen Bauernhof. Da der Wunsch nach Schönheit und finanziellem Aufschwung da ist, veranlasst es die beiden Bäuerinnen, sich bei einem Experiment und Werbeaufnahmen einer Schönheitskur anzumelden. Tatsächlich werden die Bäuerinnen ausgewählt und der Wissenschaftler Eugen Hasenfratz präsentiert seine Wundercrème, die neben vielen Ingredienzen auch etwas Mist und Gülle enthält.

Dass bei einem solchen Wundermittel die Rezeptur von grossem Wert ist, wissen auch der Werbefilmer Harry Müller und die Schauspielerin Mizzi. Durch eine Intrige wollen die beiden zum Selbstzweck das Rezept erhaschen. Es kommt hinzu, dass der Viehhändler Moser mit einem Kaufvertrag für Kühe für Verwirrung sorgt. Und schliesslich sind da noch die Nachbarsleute Marie und Sepp, welche nach einem Rezept für Schokoladencreme suchen. Dass hier ein Drunter und Drüber entstehen wird, muss hier nicht noch sonderlich erwähnt werden...

Wem die Schönheit und wem die Gülle gebührt, sei an dieser Stelle noch nicht verraten.

Viel Spass und Humor beim Lesen!

Der Autor

# 1. Akt

## 1. Szene:

Trudi und Rösli

**Trudi:** *(kommt mit einer Schubkarre voll Mist in die Bauernstube und ruft)* Rösli, Rösli? Ich habe einen Brief für dich. Der Briefträger-Fritz hat gesagt, es sei ganz wichtig. Ich musste sogar unterschreiben. Schwesterherzchen, wo bist du?! Gemistet hab ich auch schon. Heute hat es ziemlich viel gegeben. Mh, wohl niemand da. Aber Hauptsache, das Frühstück ist gerichtet. *(stellt die Schubkarre ab, setzt sich an den Tisch, Füsse auf den Tisch oder auf einen Stuhl)* So ist es viel bequemer. *(beginnt schmatzend zu essen, schenkt sich Kaffee ein)* Jesses, dieser Kaffee ist viel zu dünn. Rösli hat den wohl im Galopp durchs Wasser gezogen. Kaffeemachen kann das Rösli aabsolut nicht!! Das Rösli kann man in der Küche einfach für nichts gebrauchen. Die lässt sogar die Suppe anbrennen. Nur Schokoladencreme, das kann sie perfekt. Die ist sooo lecker. Keine Ahnung, wieso sie nur das kann... Aber Schokoladencreme kann man zum Frühstück leider nicht trinken.

**Rösli:** *(tritt ein und entdeckt Trudi)* Trudi, nimm die Füsse runter!

**Trudi:** Wieso?

**Rösli:** Weil sie schmutzig sind.

**Trudi:** Ich weiss. Darum hab ich ja die Stiefel anbehalten.

**Rösli:** Sei still. Ich will eine saubere Stube. *(zieht ihr die Stiefel aus)*

**Trudi:** Bitte nicht so fest reissen. Meine Käse-Pedalen fallen mir noch ab. *(Trudi trägt zwei verschieden farbige Socken mit Löchern)*

**Rösli:** Wieso trägst du zwei unterschiedliche Socken?

**Trudi:** Das ist doch wurscht, in den Stiefeln sieht das eh keiner. Und den Kühen ist es auch egal. Und zum andern hab ich im Schrank auch nochmals so ein Paar.

**Rösli:** Und stinken tun sie!

**Trudi:** Darum hat es ja vorne ein Loch drin als Abzug.

**Rösli:** Du solltest sie wechseln!!

**Trudi:** Hab ich doch! Gerade gestern... da trug ich die rote Socke am linken Fuss.

**Rösli:** Oh Trudi – du hast die Weisheit wahrlich nicht mit Löffeln gefressen.

**Trudi:** Du warst halt schon immer die klügere von uns beiden.

**Rösli:** Keine grosse Kunst: du hast die 1. Klasse immerhin dreimal gemacht.

**Trudi:** Dann bleibt wenigstens etwas hängen!

**Rösli:** Ach Trudi, was haben wir bloss aus unserem Leben gemacht?!

**Trudi:** Aber wir sind doch zufrieden. Uns geht es gut...

**Rösli:** Aber schau mal, mit unserem Hof geht es steil Berg ab.

**Trudi:** *(mehr für sich)* Ich habe es gemerkt. Am Kaffee.

**Rösli:** Alles überaltert.

**Trudi:** *(mehr für sich)* Inklusive uns.

**Rösli:** Heute ist doch alles viel moderner. Wir bräuchten Geld zum Modernisieren!

**Trudi:** Oh ja, dann müsste ich nicht mehr selber melken. Einfach die Euter nur noch ans Elektrische anhängen und der Kuhsirup läuft. Und gell Rösli, eine elektrofizierte Kaffeemaschine könnten wir auch gerade kaufen?

**Rösli:** Ohhhh Trudi! Und verheiratet sind wir auch noch nicht. Zwei alte Jungfern...

**Trudi:** Meinst du, es erbarmt sich unser noch ein Mann?

**Rösli:** Einer? Wir brauchen zwei. Ich will einen für mich ganz allein. Also meiner müsste es dann nicht nur hier haben, *(zeigt auf den linken Bizeps)* sondern auch hier. *(zeigt auf den rechten Bizeps)*

**Trudi:** Und meiner muss ein schöner sein. Einen, den man den ganzen Tag nur anschauen kann.

**Rösli:** Genau. Damit man sich mit ihm nicht schämen muss. Dann können wir am Sonntag in der vordersten Kirchenbank sitzen.

**Trudi:** *(ist inzwischen zum Spiegel gegangen)* Doch wie wir aussehen?! Die besten Zeiten sind vorbei...

**Rösli:** Hatten wir die überhaupt jemals?

**Trudi:** Schau dir mal meine Falten an. Ob man die wohl rausbügeln kann?  
Ich denke, ich brauche ein Lifting.

**Rösli:** Lifting.

**Trudi:** Egal, wie das Zeug heisst. Ich brauch eins!

**Rösli:** Eins reicht bei dir wohl leider nicht.

**Trudi:** Aaach... du bist frech. Uns will einfach niemand. Wir sind hässlich,  
haben nichts und können nichts sonderlich gut.

**Rösli:** Da stimmt so nicht ganz. Dumme Sachen sagen, das kannst du  
ganz gut.

**Trudi:** Wenigstens etwas

**Rösli:** Und ich...?

**Trudi:** Hmm... lass mich überlegen... (*denkt nach*)

**Rösli:** (*etwas beleidigt*) Aber bitte Trudi, bei dir ist mir sofort was  
eingefallen.

**Trudi:** (*aufzählend*) Den Handstand kannst du nicht...

**Rösli:** Da wird mir zu schnell schwindelig.

**Trudi:** Kartenspielen kannst du nicht.

**Rösli:** Nur weil ich die Karten nicht kenne. Oh – ich kann ja wirklich nichts.

**Trudi:** Doch, jetzt kommt mir etwas in den Sinn!!

**Rösli:** (*erleichtert*) Endlich!! Was?

**Trudi:** Deine Schokoladencrème. Die ist unwahrscheinlich gut. Schön  
süüüüss. Mhhh...!!

**Rösli:** Aber nur mit Schokoladencrème kannst du keinen Mann bei Laune  
halten. Jedenfalls nicht für immer.

**Trudi:** Da hast du recht. Vielleicht nur ein bis zwei Jahre. Danach hat er  
Diabetes und fliegt dem Himmel entgegen.

**Rösli:** So ist es...

**Trudi:** Dann hängt dein Glück wohl von deinem Schokoladencrème-Rezept ab. Jedenfalls für ein bis zwei Jahre...

**Rösli:** Ja, Rezept, du sagst es. Ich hab der Marie von nebenan versprochen, sie dürfe mein Schokoladencrème-Rezept haben. Sie braucht es für heute Abend. Habe ihr versprochen, ich würde es für sie zurecht machen. Sie wird wohl bald hier auftauchen.

**Trudi:** Dann soll sie kommen.

**Rösli:** ...aber eben: Wir haben halt andere Probleme zur Zeit.

**Trudi:** Ich weiss... Rösli, wir sind arm und hässlich. Das ist eine sehr ungünstige Kombination.

**Rösli:** Ich weiss, Trudi. Und deshalb hab ich etwas eingefädelt. Ich war doch an dieser Viehschau im Dorf. Weisst du, dort als ich gewonnen habe.

**Trudi:** Was, DU hast gewonnen? Ich dachte unsere Camilla.

**Rösli:** Doch, schon die.

**Trudi:** Hab ich mir doch gedacht, dass Camilla schöner ist als du.

**Rösli:** Deshalb hab ich sie grad verkauft. Für gutes Geld. So ein Viehhändler kommt nächstens vorbei und kauft uns die Kuh ab.

**Trudi:** Aha. Aber jetzt zurück zu dem andern!

**Rösli:** Ja, eben. An dieser Viehschau sah ich ein Plakat. Für ein Schönheitskonzept. Eine Schönheitskur oder so.

**Trudi:** Für Kühe?

**Rösli:** Nein. Für uns.

**Trudi:** Ui. Das braucht aber ein gutes Konzept. Und viel Kuuuur!

**Rösli:** Ich hab mich grad angemeldet. Sogar ein Foto musste ich beilegen, um unseren Notstand zu zeigen.

**Trudi:** Und um was geht es denn genau?

**Rösli:** Ein Produkt zum Testen und zum Werbung machen. Es ist ein Produkt mit natürlichen Inhaltsstoffen. Das Geheimnis soll scheinbar eine Essenz aus Gülle sein. Das hab ich rausgefunden.

**Trudi:** Was? Gülle aufs Gesicht schmieren? Beim Güllen hat es mich schon oft verspritzt. Sogar auf meinen ganzen Körper. Aber genutzt hat es nichts.

**Rösli:** Auf jeden Fall hab ich uns angemeldet.

**Trudi:** Was? Uns? Ui ui ui!

**Rösli:** Zudem können wir etwas verdienen bei der Vermarktung und wir helfen das Produkt zu vertreiben. Das gäbe auch noch ein bisschen Geld. Und ein Lifting brauchen wir dann auch nicht mehr.

**Trudi:** Kein Lifting nötig? Hei du! Du meinst, wir werden schön und reich auf einen Knall?

**Rösli:** Ja!

**Trudi:** Ich wär schon mit dem einen zufrieden. Doch wenn es nicht anders ginge, nähme ich auch beides.

**Rösli:** Ich hätte doch schon seit Tagen Post erhalten sollen.

**Trudi:** Aha. ... A propos Post: Hier hab ich was. *(holt den Brief, den sie vorher auf den Mist gelegt hat)* Schau, der Briefträger-Fritzi hat ihn mir gegeben. Er hat gemeint, es sei sehr wichtig. Er habe den Brief vergessen abzugeben, weil er doch zwei Wochen in den Ferien gewesen sei.

*(Rösli liest den Brief)*

**Trudi:** Das ist doch ein Depp, dieser Fritzi. Vergisst der den Brief...

**Rösli:** Trudi, mich trifft der Schlag.

**Trudi:** Dann geh etwas zur Seite.

**Rösli:** Der Brief ist vom Schönheitsinstitut „Straff und Straffer“. Wir wurden ausgewählt für dieses Schönheitsdingsbums.

**Trudi:** Wirklich?? War das Foto gut genug?

**Rösli:** ...eher genug schlecht... und weisst du, wann die kommen?

**Trudi:** Angesichts meiner Falten hoffentlich schon bald!

**Rösli:** Heute schon! Schau dir mal das Datum an, wann der Brief losgeschickt worden ist.

**Trudi:** Und wir wissen das erst jetzt wegen dieser laaaangsamem Postschnecke.

**Rösli:** Ich muss grad noch ein paar Dinge erledigen. Und mich noch umziehen! *(will ab Richtung Schlafzimmer)*

**Trudi:** Aber schön machen muss du dich ja dann nicht. Dann ist der Effekt grösser!

**Rösli:** Ja, ich weiss. Du könntest in der Zwischenzeit noch kurz Camilla auffrischen gehen. Sie soll eine Gattung machen. Kämme ihr den Schwanz.

**Trudi:** *(holt den Kamm in einer Kommode)* Ich hole gleich deinen Kamm.

**Rösli:** Was? Das ist doch widerlich!

**Trudi:** Keine Angst, ich putze den Kamm vorher.

**Rösli:** Und ich muss mich auch schön machen. Heiii, bald bricht bei uns der Schönheitswahn aus!! *(ab ins Schlafzimmer)*

**Trudi:** Schönheit reicht. Ich will nicht noch wahnsinnig werden.

## **2. Szene:** Marie und Sepp

*(es klopft)*

**Marie:** *(im Off)* Hallo?

**Sepp:** *(im Off)* Huhu...

*(Marie und Sepp treten vorsichtig ein)*

**Marie:** *(beim Eintreten)* Dann gehen wir einfach rein... *(schaut sich um)*  
Niemand hier?

**Sepp:** Siehst es ja. Niemand hier.

**Marie:** Aber die beiden Schwestern Wüst sollten doch hier sein. So war es abgemacht.

**Sepp:** Vielleicht sind sie drüben im Stall.

**Marie:** Aber sie haben doch gewusst, dass ich heute komme. Weißt du, wegen der feinen Schokoladencreme, welche das Rösli macht.

**Sepp:** Mmhh... die hab ich gern!

**Marie:** das Rösli?!

**Sepp:** Nein, die Schokoladencrème... und so herrlich süss!!

**Marie:** das Rösli?!?

**Sepp:** Nein, die Schokoladencrème. Ich kann von ihr nicht genug bekommen...

**Marie:** Ich hoffe, du redest von der Crème.

**Sepp:** ...ja, von der auch... (*grinst*)

**Marie:** Sie hat mir endlich ihr Rezept versprochen. Dann kann ich zuhause auch eine machen. Es muss wohl eine ganz besondere Rezeptur sein. Interessiert mich schon, was dort alles drin ist.

**Sepp:** Mich interessiert eher, ob du es genau so gut schaffst wie Rösli.

**Marie:** Das ist sicher. Wo ist es wohl?

**Sepp:** Das Rösli?

**Marie:** Nein, das Rezept.

**Sepp:** Vielleicht im Stall.

**Marie:** Das Rezept?!

**Sepp:** Ich rede doch vom Rösli.

**Marie:** Oder vielleicht liegt es in der Küche.

**Sepp:** Das Rösli?

**Marie:** Das Rezept. Du verdrehst immer alles.

**Sepp:** ...wenn du so kompliziert redest. Man versteht dich halt einfach manchmal nicht.

**Marie:** Ach was? Ich rede doch immer genügend laut.

**Sepp:** Akku-kustisch schon...

**Marie:** Bist ein Depp, Sepp!

**3. Szene:**  
Marie, Sepp, Trudi

**Trudi:** (*tritt ein, fährt sich mit dem Kamm durch die Haare*) So, Auftrag erledigt.

**Marie:** Grüss dich Trudi.

**Sepp:** Servus Trudi.

**Trudi:** Grüss Gott.

**Sepp:** Marie war so frech und ist einfach hereingetrampelt. Niemand hat aufgemacht.

(*Marie stupst Sepp*)

**Trudi:** Schon recht.

**Marie:** Und welchen Auftrag hast du erledigt?

**Trudi:** Weißt du, ich musste drüben im Stall die Camilla kämmen. Jetzt sieht sie wunderschön aus. An mir ist ein Talent verloren gegangen. Ich hätte Frisörin werden sollen. (*kämmt sich träumend vor dem Spiegel*) Das wäre vielleicht eine Marktlücke: Kuhfrisörin.

**Sepp:** (*zu Marie*) Siehst du. Sie war im Stall drüben. Beim Kühefrisieren. Jedenfalls eine der Schwestern Wüst.

**Trudi:** Weißt du, heute kommt jemand und will uns Camilla abkaufen. Da muss sie hübsch aussehen.

**Marie:** Ach so...

**Trudi:** Und was führt euch zu uns?

**Sepp:** Das Rösli.

**Marie:** Was redest du denn. Das Rezept!

**Sepp:** ...von Rösli.

**Marie:** (*streng zu Sepp*) Sei jetzt ruhig!

**Trudi:** Aha, die Schokoladencrème. Ja, sie hat mir davon erzählt.

**Marie:** Wir habens noch nicht gefunden.

**Trudi:** Das Rezept?

**Marie:** *(etwas genervt)* Neeein. Das Rösli.

**Sepp:** *(mehr für sich, auf Marie zeigend)* Scheinbar bin ich nicht der einzige, der dich nicht versteht...

**Trudi:** Soll ich s holen gehen?

**Marie:** Das Rösli?

**Trudi:** Nein, das Rezept.

**Marie:** Aha. Ja gern.

**Trudi:** Wartet, ich komme gleich wieder. Nehmt doch in der Zwischenzeit einen Kaffee. *(geht ab in die Küche)*

**Marie:** *(betrachtet schockiert den Kaffee)* Lieber nicht. Ich kenne den Kaffee von Rösli.

**Sepp:** Ja, ich auch... *(geht in der Folge zum Fenster und schaut hinaus)*

**Marie:** Da weiss man nicht, ob das Putzessig oder Glycerin ist.

**Sepp:** *(betrachtet das Wetter)* Sieht nach Regen aus...

**Marie:** *(redet vom Kaffee)* Ne-ne, es ist wohl schon Kaffee.

**Sepp:** *(redet vom Wetter)* Sieht sehr trübe aus.

**Marie:** *(schaut Kaffee genauer an)* Findest du...?! *(entdeckt plötzlich etwas)* Oh – was ist denn das?! *(fischt aus dem Kaffeekrug eine Socke)* Darum hat der Kaffee so eine besondere Note!! Sepp – schau mal!

**Sepp:** *(kommt zu Marie)* Eine Socke!? Ist doch nichts Besonderes.

**Marie:** Das nicht. Wenn du nur wüsstest, wo ich sie gefunden habe...

**Sepp:** Ich habe Durst, ich nehme trotzdem einen Kaffee.

**Marie:** Understeh dich! Ich befürchte, das ist kein frischer Kaffee.

**Trudi:** *(kommt zurück)* Ich habe das Rezept nirgends gefunden. Ich muss Rösli fragen.

**Marie:** Au ja, mach das, sei so gut.

**Trudi:** *(entdeckt die Socke in Maries Hand)* Wo hast du meine Socke gefunden?! Die suche ich schon lange. Das ist die zweite zu meiner Grünen. *(die Farbe des Sockens sollte unterschiedlich sein)* Jetzt hab ich endlich wieder ein Pärchen.

**Marie:** *(übergibt ihr die Socke)* Voilà.

**Trudi:** Upps, die ist ja noch nass. Ich habe zwar schon Fusssschweiss...  
Aber gerade soviel... *(hängt die Socke zum trocknen an eine unmögliche Stelle, z.B. über ein Bild, Kruzifix, Pflanze, etc.)*

**Marie:** Am besten kommen wir später nochmals vorbei.

**Sepp:** Vielleicht hat es dann wieder frischen Kaffee.

**Trudi:** Ist gut! Das Rezept werde ich dann zurecht machen.

**Marie:** Sehr gut, dann kommen wir also gleich wieder.

**Sepp:** Tschautschau...

**Trudi:** Auf Wiedersehen!

**Marie:** *(beim Abgehen)* Bin ich gespannt auf das Rezept.

**Sepp:** *(beim Abgehen)* Gespannt wie ein Regenbogen.

**Trudi:** Hey, bin ich froh, hab ich die Socke wieder. Das ist nämlich eine meiner Lieblingssocken.

#### **4. Szene:**

Trudi und Rösli

**Trudi:** Wo ist wohl das Rösli? Wie lange braucht die, um sich ein bisschen schön zu machen?! Wenigstens hat sie gute innere Werte. Hat jedenfalls ihr Doktor gesagt. Blut- und Leberwerte sind tiptop. *(ruft)* Rösli... Rööösl!

**Rösli:** *(aus dem Schlafzimmer)* Ja, was ist?

**Trudi:** Wo bist du? Immer noch im Schlafzimmer?!

**Rösli:** *(aus dem Schlafzimmer)* Ja... ich weiss nicht, was ich anziehen soll.

**Trudi:** *(öffnet die Schlafzimmertür, schreit vor Entsetzen, hält sich beschämt die Augen zu)* Egal was, du solltest einfach etwas anziehen...!! *(mehr zu sich)* Ist doch die barfuss... bis zum Hals rauf!!

**Rösli:** *(aus dem Schlafzimmer)* Soll ich das weisse Kleidchen mit den Maschen nehmen?

**Trudi:** Das hattest du doch schon zur Firmung und bei der Erstkommunion getragen.

**Rösli:** *(aus dem Schlafzimmer)* Dann nehme ich halt das andere Kleid, welches ich bei der Beerdigung von Tante Fini trug.

**Trudi:** *(mehr für sich)* Ja, das hat so ein fröhliches Schwarz. *(zu Rösli)* Oder das, dass du trugst, als du bei der Viehschau warst. Das ginge auch... und Rösli, du solltest noch das Rezept für Marie vom Lindenhof bereitmachen.

**Rösli:** *(aus dem Schlafzimmer)* Ja, lege ich bereit.

**Trudi:** Sie kommen es bald abholen. *(schliesst die Schlafzimmertüre wieder)* Oh – das Bild vom nackten Rösli hat sich glaube ich gerade auf meiner Netzhaut eingebrannt. *(reibt sich die Augen)*

### 5. Szene:

Trudi und Eugen

*(es klopft)*

**Trudi:** Ist der Schönheitsdoktor schon da? *(öffnet die Türe)*

**Eugen:** *(schüchtern, ganz Wissenschaftler, in weissem Mantel)* Guten Tag.

**Trudi:** Nur nicht so scheu. Kommen Sie ruhig rein. Ich beisse nicht. Jedenfalls nicht gleich am Anfang

**Eugen:** Das möchte ich auch hoffen. In der menschlichen Saliva hat es zu viele Bakterien.

**Trudi:** Backterrie und Sali-was?

**Eugen:** Saliva ist der Speichel.

**Trudi:** Achso. Die Spucke meinen Sie.

**Eugen:** Und neben den Bakterien hat es sonst noch andere Erreger.

**Trudi:** Also ich bin gar nicht erregt. Sie etwa?

**Eugen:** Ähm... nein.

**Trudi:** Und Sie sind jetzt also dieser Schönheitszauberer?

**Eugen:** Gestatten Sie: Eugen Hasenfratz. Wissenschaftler bei der Firma Straff und Straffer AG.

**Trudi:** Gestatten auch Sie: Trudi Wüest, Bäuerin bei der Firma Hochrüti-Hof... ohne GA.

**Eugen:** Diesen Namen kann ich mir merken. Bei Ihnen ist der sozusagen Programm.

**Trudi:** He he Sie!! Aber ja, ich weiss. ...doch jetzt sind Sie ja da.

**Eugen:** Genau.

**Trudi:** Platzen Sie doch hin. Äh, nehmen Sie doch sitz. (*Eugen setzt sich*)  
Nehmen Sie gern einen Kaffee?

**Eugen:** Ich habe leider eine schwache Blase. Da müsste ich andauernd aufs Häuschen.

**Trudi:** Beim Kaffee von Rösli müssen Sie garantiert! ...oder ein Glas Milch?

**Eugen:** Ich vertrage keine Laktose.

**Trudi:** Ich habe nicht gefragt wegen Latzhosen. Ich fragte wegen Milch.

**Eugen:** Danke nein, bitte keine Umstände meinerwegen.

**Trudi:** (*beschaut die Tasche des Wissenschaftlers*) Ist das Wunder-schönheitsmittelchen da drin?

**Eugen:** Emm ja, wenn Sie meine Weltneuheit meinen: Das Schönheitselixier Wundertraum.

**Trudi:** Hui, ich will viel träumen!! Zeigen Sies mal?

**Eugen:** Ich kann Ihnen gern was präsentieren. (*packt aus der Tasche viele Reagenzgläsli, Tuben, Pasten, Töpfchen und Fläschchen*) Mit diesen Ingridienzen kann man das kostbare Produkt herstellen.

**Trudi:** Hopperla, das sieht aber kompliziert aus.

**Eugen:** Das ist es in der Tat. Die Mengenangaben müssen exakt stimmen.

**Trudi:** Das sag ich beim Kaffee halb halb auch immer: Halb Kaffee, halb Schnaps.

**Eugen:** Die komplexe Mischung erfolgt nach einem genauen Rezept. (*zückt es hervor*) Aber das ist streng geheim.

**Trudi:** (*entreisst es ihm*) Zeigen Sie mal.

**Eugen:** Das dürfen Sie nicht!

**Trudi:** Ich kann sowieso nicht gut lesen. (*gibt ihm das Rezept zurück*) Und schreiben kann ich leider auch nicht so gut. Dafür in Geheimschrift.

**Eugen:** Verschlüsselte Geheimschrift? Das könnt ich gut gebrauchen für meine Rezeptur.

**Trudi:** Ja. Wenn ich etwas aufschreiben muss, dann fragt mich Rösli immer, ob das Geheimschreibt sei. Denn das könne ja keiner lesen!

**Eugen:** (*lächelt etwas gekünstelt wegen ihrer Dummheit*) So, dann wollen wir eine Kostprobe mixen.

**Trudi:** Das ist spannend!

**Eugen:** Sie können mir gleich assistieren.

**Trudi:** Was für Stiere? Wir haben nur Kühe.

**Eugen:** Behilflich sein, meine ich. (*das folgende Mixen kann lustig von der Regie inszeniert werden, Trudi kann auch mal etwas verschütten oder kaputt machen*) Ich brauche einen grösseren Topf.

**Trudi:** Kein Problem! (*geht zum Buffet und holt sich eine Kaffeekanne*) Dieser sollte gehen.

**Eugen:** (*schaut in der Folge immer in sein Rezept und macht sich evtl. noch einige Notizen, während Trudi hantiert*) Von diesem Fläschchen brauchts einen gestrichenen Löffel voll.

**Trudi:** (*findet keinen Löffel, nimmt dann den Kaffeelöffel und schüttet rein*) Gemacht.

**Eugen:** Vom Perloxid NH<sub>3</sub> mehrkomponentig braucht es vier Einheiten.

**Trudi:** (*gutscht von einem Pülverchen in die Kaffeekanne*) Eins, zwei, vier.

**Eugen:** ...und vom Oxidperl NH<sub>2</sub> einfachkomponentig braucht es zwei Komponenten.

**Trudi:** (*mixt zwei unterschiedliche Mengen in die Kaffeekanne*) Gemacht.

**Eugen:** Dann brauchts noch eine Prise Zucker.

**Trudi:** Warten Sie, das hab ich gleich hier. (*greift zur Zuckerdose und entnimmt ein bisschen Zucker, streut es in die Crème*) So – genau präzis eine Prise... Mhh... (*leckt sich die Finger*)

**Eugen:** Gut gemacht. Und vom grünen Gefäss braucht es einen Schluck.

**Trudi:** *(weiss nicht, wie sie ein Schlückchen abmessen soll. Setzt dann das Fläschchen an den Mund und spuckt dosiert einen Schluck in die Kaffeekanne)*

**Eugen:** Damit alles diskret bleibt, mische ich noch ein paar weitere Zutaten hinzu. Dies mach ich ohne Ihre Hilfe.

**Trudi:** Okay. Ich schaue nicht. *(hält sich die Ohren zu)*

*(Eugen mischt selber weiter, Trudi schaut nur zu)*

**Eugen:** Und jetzt eben noch die geheime Geheimzutat: 10,5 Gramm Mist und 1,26 Deziliter Gülle.

**Trudi:** Mist hab ich per Zufall gleich hier. *(geht zur Schubkarre und misst circa ab)* Er ist quasi frisch ab Stock.

**Eugen:** Sehr gut.

**Trudi:** Und die Gülle... hole ich gleich. *(geht zum Buffet und nimmt eine weitere Kaffeekanne, dann ab)*

**Eugen:** Bald hab ich wieder einen vollen Krug Wundertraum. Hey, hat die ein Durcheinander gemacht. *(räumt das Material zurück in den Koffer)* Jetzt fehlt also nur noch die frische Gülle. *(hat in der Zwischenzeit alles aufgeräumt)* Ob das Fräulein Trudi wohl zu rank kommt? Zuerst will ich mal das Zeug hier verräumen und dann beim Fräulein Trudi vorbeischaun! Die Gullenproduktion interessiert mich sehr. *(er ergreift das Rezept)* Und das nehm ich wieder zu mir! *(er faltet das Rezept, will es in die Kitteltasche stecken, doch es fällt ihm aus der Hand auf den Boden. Er bemerkt nichts, nimmt den Koffer und geht fröhlich pfeifend ab.)*

## **6. Szene:**

Marie und Sepp

*(Marie und Sepp treten in die Stube)*

**Marie:** Schon wieder niemand hier.

**Sepp:** Wirklich?

**Marie:** Meinst du, ich kann nicht bis „null“ zählen?!

**Sepp:** Finden wir s wohl jetzt?

**Marie:** Das Rezept?

**Sepp:** Nein, das Rösli.

**Marie:** Mir eigentlich egal... ich will jetzt einfach das Rezept.

**Sepp:** Einverstanden... und vielleicht noch einen Kaffee.

**Marie:** Besser nicht. Lieber nicht von diesem Gebräu. Wenn der Kaffee etwa 400 Prozent besser wäre, wäre er vielleicht ein bisschen geniessbar.

**Sepp:** Ich habe aber Durst.

**Marie:** Du trinkst sowieso zu viel. Und dann musst du in der Nacht wieder aufstehen. Und du weißt doch, dass der Nachthafen rinnt.

**Sepp:** *(traurig)* Schade.

**Marie:** Du muss ihn halt reparieren.

**Sepp:** Doch nicht das. Weil ich etwas trinken will.

**Marie:** Wo ist es? *(sucht nun das Rezept)*

**Sepp:** Das Getränk?

**Marie:** Nein, das Rezept. *(sucht weiter)* Dann gehen wir auf dem Heimweg noch kurz bei Kathi in den Laden und holen die Zutaten für die Crème.

**Sepp:** Schau Marie, da liegt etwas auf dem Boden. Ein Papier.

**Marie:** *(zielstrebig zum Papier)* Ist es wohl das? *(bückt sich, es schießt ihr in den Rücken)* Au, mein Rücken! *(stemmt sich in den Rücken)* Ist mir grad reingeschossen...

**Sepp:** Ich reibe dir heute Abend ein bisschen Schnaps ein.

**Marie:** Aber nicht vom Guten! Den brauche ich innwändig. *(hat das Papier nun in der Hand, faltet es auf und liest)* Oh – scheint mir ein kompliziertes Rezept zu sein. Dass Rösli sowas kann...!?

**Sepp:** Wirklich?

**Marie:** Komische Sachen brauchts. *(liest vor)* Anti-Oxidanzie-Pulver. 14 Milligramm E325.

**Sepp:** Mini-Gramm?

**Marie:** Ascorbinsäure-Äther mehrfach-kompoständig.

**Sepp:** Sogar mehrfach?!

**Marie:** Flüssiges Ethanol, 26 Milliliter.

**Sepp:** Mini-Liter?

**Marie:** Und sonst noch mehr solcher Spezialsachen...

**Sepp:** Du, ich glaube, Kathi hat davon nicht alles.

**Marie:** Hab ich mir auch schon gedacht. Wir müssen wohl eher in eine Apotheke.

**Sepp:** Klingt alles bisschen künstlich.

**Marie:** Ja, natürlich.

**Sepp:** Nein, Marie, künstlich!!

**Marie:** Eben, sag ich ja, natürlich künstlich. *(liest weiter im Rezept)*

**Sepp:** Oder vielleicht wäre synthetisch der bessere Ausdruck.

**Marie:** Aber da, ganz unten. Da hat es etwas Natürliches. Natürlicher geht es wohl nicht mehr: Gülle.

**Sepp:** Was? Gülle?? Wie viel Mini-Liter?

**Marie:** Und Mist!!!

**Sepp:** Wirklich? Mist?? Wie viel Mini-Gramm?

**Marie:** Ich bin schon neugierig, ob mir das Rezept auch gelingt.

**Sepp:** Ich weiss jetzt nicht, ob mich das ekelt oder nicht.

**Marie:** Was? Wegen der Gülle und dem Mist?

**Sepp:** Nein. Wenn DU die Crème machst und nicht Rösli.

**Marie:** Bist ein Depp! – So, dann wollen wir weiter. Mal schauen, ob wir all den Giftmüll bekommen.

**Sepp:** Also wenn die Schokoladencreme dann nicht gut ist, müssen wir sie umweltfreundlich entsorgen... *(beide ab)*

## 7. Szene:

Rösli

**Rösli:** *(kommt im Morgenmantel aus dem Schlafzimmer)* Wenn ich nur wüsste, was ich anziehen soll. Zum Glück ist es unseren Kühen egal, was ich im Stall trage. So, jetzt muss ich das Rezept für Marie holen, sonst vergesse ich es wieder. *(geht in der Folge in die Küche, holt das Schokoladencrèmerezept und legt es auf den Stubentisch. Während dieser Szene trällert sie ein Liedchen, z.B. „Schön muss sie sein“.* Danach ab ins Schlafzimmer)

## 8. Szene:

Eugen

**Eugen:** *(kommt aufgeregt in die Stube)* Wo ist mein Rezept!? Ich glaube, ich habe es verloren!! Oje!!! Wie konnte sowas passieren? Habe es zuletzt hier drin gehabt, als wir de Crème herstellten. *(sucht verzweifelt)* Mein Lebenswerk innert Minuten zerstört! Das kann doch nicht sein... *(entdeckt das Schokoladencrèmerezept, Freudenschrei)* Ahh, da ist es!! Hab doch gewusst, es muss hier drin sein! Ich bin gerettet! *(steckt es in die Brusttasche)* Da drin bleibts jetzt. In Sicherheit! Und jetzt ab zur Güllen-Trudi!

**V o r h a n g**

## 2. Akt

### 9. Szene:

Nicki, Mizzi, Harry

*(es klopft, Nicki tritt ein. Nicki hat diverses Filmmaterial dabei)*

**Nicki:** *(hat komische Frisur, kaut ständig Kaugummi)* Hei, ich habe echt keine Lust auf diesen Job. Die Arbeit als Kameramann ist kein Zuckerschlecken. Für ein Hungerlöhnchen wird man herumgehetzt. Nichts und niemandem kann man es recht machen. Und dann noch so ein Boss, der meint, er sei der Klügste. Dieser Harry meint, was er doch sei. Dieser Typ kann selbst nix, absolut nix!! *(besinnt sich)* Doch, etwas kann er ganz gut: Auf die Nerven gehen. *(baut in der Folge Stativ für Lampen auf)* Ich brauche schon bald eine Pause.

*(Harry und Mizzi treten einfach ein. Nicki ist sichtlich genervt, wenn Harry kommt)*

**Harry:** Niemand hier?

**Mizzi:** Pfui. Wie das stinkt hier!

**Harry:** Also bitte Mizzi, tu nicht so. Du bist eine Diva.

**Mizzi:** Ja, eben. Du kannst gut reden. Ich muss mich hinsetzen. *(setzt sich auf die Schubkarre mit Mist)* Pfui. Hier stinkts noch mehr!

**Harry:** Du sitzt im Mist.

**Mizzi:** Ähhh!! Mein neues Kleid! So ein Mist!

**Harry:** Sag ich doch.

**Mizzi:** Nicki, bring diesen Schund raus!

**Nicki:** *(zu Harry)* Sie haben es gehört Herr Müller, das Fräulein Mizzi möchte, dass Sie raus gehen.

**Harry:** Frechdachs!!

**Mizzi:** *(zu Nicki)* Der Witz war gut. Aber ich hab vom Mist geredet.

**Nicki:** *(zu Mizzi)* Und ich dachte vom Mistkäfer.

**Harry:** *(zu Nicki)* Bring die Schubkarre weg. Aber bisschen dalli!!

**Nicki:** Ja ja...

**Harry:** Das nächste Mal will ich einen anderen Kameramann in meinem Team.

**Nicki:** *(mehr für sich)* Dann wären nicht nur Sie froh. *(packt die Garette)*

**Harry:** Und nimm bitte noch den Lichtfilter rein, gell!

**Nicki:** Sklaventreiber!! *(ab mit Schubkarre)*

**Mizzi:** Wenn diese Flecken nur wieder rausgehen. Sind wir überhaupt richtig hier?

**Harry:** Ja, Hochrüti-Hof. Genau so steht es im Auftrag von der Agentur. Hier soll die Werbeaufnahme stattfinden. Gemäss meinen Angaben sollten wir hier auch auf diesen Wissenschaftler... Wie heisst er schon wieder? *(liest im Schreiben nach)* Eugen Hasenfratz... auf diesen Hasenfratz treffen. Er ist der Erfinder des Mittelchens.

**Mizzi:** Es muss ja wirklich ein ganz besonderes Mittel sein.

**Harry:** So hab ich es jedenfalls gehört. Darum ist es gerade gut, dass du den Job für diese Werbung erhalten hast. Mir dir konnte ich schon viel machen. Du bist halt etwas Besonderes.

**Mizzi:** Genau. Ich habe halt das gewisse Etwas.

**Harry:** Du hast sogar „zwei gewisse Etwas“.

**Mizzi:** Kleiner Charmeur du... Aber gell, vergiss trotz alledem nicht unseren Plan.

**Harry:** Ich weiss, ich weiss. Dem Wissenschaftler werden wir die geheime Rezeptur schon abnehmen können, keine Sorge. Dann seine Wundercrème nachproduzieren und günstiger verkaufen.

**Mizzi:** Aber wieso machen wir denn diesen ganzen Trubel mit dem Werbespot? Könnten wir nicht einfach nur das Rezept nehmen und dann husch weg...

**Harry:** Überleg dir mal: Je besser für das teure Original Werbung gemacht wird, umso mehr suchen die Leute ein günstiges Generika.

**Mizzi:** Aha. Mich würde interessieren, was denn die spezielle Zutat ist!!

**Harry:** Mich auch. Ich habe gehört, es handle sich dabei um Gülle. Darum auch das Ganze auf dem Bauernhof...

**Mizzi:** Das kann ich ja fast nicht glauben.

**Harry:** Ich auch nicht. Hauptsache, die Leute fallen drauf rein und kaufen.

**Mizzi:** Was auch immer... das wird auf jeden Fall das Geschäft meines Lebens. Dann hänge ich den Schauspielertjob an den Nagel.

**Harry:** Und ich meinen als Werbefilmer. Aber zuerst brauchen wir erstmal das Rezept.

**Mizzi:** Ich werde vor diesem Wissenschaftler einfach ein bisschen mit meinen Reizen spielen. *(schmiegt sich an Harry)*

**Harry:** Oh Baby!!

**Mizzi:** Da sind bisher alle Männer schwach geworden und haben sich um den Finger wickeln lassen.

**Harry:** Ausser ich.

**Mizzi:** *(verführerisch)* Ja, klar, ausser du! Du natürlich nicht. *(Zwinker und/oder Augenverdreher zum Publikum)* Wenn bloss Nicki nicht dazwischenfunkt und etwas mitbekommt...

**Harry:** Keine Angst, das Bürschchen hab ich unter Kontrolle. Der gehorcht mir wie ein dressiertes Hündchen.

**Nicki:** *(tritt wieder ein ohne das Material)*

**Harry:** Wo hast du den Filter?

**Nicki:** Hab ich nicht gefunden. Ich lasse mich doch nicht rumkommandieren.

**Mizzi:** Aber ich brauche den Filter unbedingt. Dann sehe ich jünger aus.

**Nicki:** *(mehr für sich)* So viel Filter haben wir ja gar nicht. *(richtet in der Folge wieder die Kamera und das Stativ sowie Kabel)*

**Mizzi:** *(abschätzig)* Unverbesserlicher Nichtsnutz!!

**Nicki:** Danke... und Sie sind wie ein Blinddarm.

**Mizzi:** Wie?!

**Nicki:** Immer gereizt und völlig überflüssig.

## 10. Szene:

Mizzi, Harry, Nicki, Rösli

**Rösli:** (*tritt ein, sie trägt nun ein neues Kleid, es sieht nicht gut aus. Sie trägt das Kleid falsch herum. Der Reissverschluss befindet sich vorne.*) Ah, grüss Gott beinand. (*schliesst noch den Reissverschluss, sagt zu sich*) Also beim letzten Mal war der Reissverschluss doch hinten?!

**Harry:** Endlich!

**Rösli:** (*sieht die Kamera*) Ich glaube, auf Sie habe ich gewartet.

**Harry:** Harry Müller.

**Rösli:** Ich bin Rösli.

**Harry:** Komm Mizzi, sag dem Rössli auch hallo.

**Rösli:** (*korrigierend*) Rösli.

**Mizzi:** Hallo.

**Rösli:** Schön, dass Sie da sind. So extravaganen (*extravaganten*) Besuch haben wir sonst nie.

**Mizzi:** (*mehr für sich*) Ja, das glaub ich.

**Rösli:** Und was ist denn das für einer?

**Nicki:** Ich bin Nicki.

**Rösli:** Und was ist Ihre Funktion, Herr Nicki?

**Nicki:** Ich schaue für die Kamera und für all das elektrische Zeug.

**Rösli:** Aha. Man siehst an Ihrer Frisur.

**Harry:** Gut, dann wäre das ja geklärt.

**Rösli:** Darf ich Ihnen eine Tasse Kaffee anbieten?

**Mizzi:** Kaffee? Wie ordinär. Haben Sie keinen Champagner?

**Rösli:** Schlampanier?

**Mizzi:** Ja, das Zeug, welches so schön kitzelt beim Trinken.

**Rösli:** Kribbeln tut bei uns nur die vergorene Milch. Sie können natürlich auch ein Glas Milch haben.

**Mizzi:** Pfui. Ein Glas Milch? Nein danke. Dann halt einen Café.

**Rösli:** Und für Sie?

**Harry:** Ja, gern.

**Rösli:** *(holt aus dem Buffet zwei Tassen und schenkt ein)* Ich hoffe, der Kaffee schmeckt Ihnen. Trudi, meine Schwester schwärmt wahnsinnig! Er ist ganz frisch.

*(Mizzi und Harry trinken und spucken den Kaffee wieder aus, evtl. zurück in die Tasse oder in eine Pflanze)*

**Mizzi:** *(zu sich)* Frisch? Frisch von letzter Woche oder was?

**Rösli:** *(zu Nicki)* Darf ich Ihnen auch etwas anbieten?

**Nicki:** Nein danke. Hab schon was. *(kaut übermässig mit dem Kaugummi, macht weiter seine Arbeit)*

**Rösli:** *(mehr für sich)* Hä? Was kaut der so rum? Sieht aus wie bei meinen Kühen...

**Harry:** Kommen wir langsam zum Geschäftlichen, Rösli.

**Rösli:** Rösli.

**Harry:** Wir sind ja zuständig für die Aufnahmen für den Werbespot. Ich habe mir bereits einige Vorstellungen gemacht, wie man das machen könnte.

**Rösli:** Ui – ich bin schon gespannt.

**Harry:** Ist eigentlich der Hasenfratz, der Entwickler der Crème, schon hier?

**Rösli:** Weiss nicht, ich hab ihn noch nicht gesehen. Ich war vorher gerade am Umziehen.

**Harry:** Kleider, guter Hinweis: Also das können Sie auf keinen Fall tragen!

**Rösli:** Nicht? Aber das ist das Schönste, was ich hab!

**Mizzi:** Also ich würde das nicht mal im Dunkeln tragen.

**Rösli:** *(bedrückt)* Oh... kann man da nichts machen mit einem Kameratrück?

**Nicki:** Fragen Sie jetzt bitte nicht nach einem Filter, der aus hässlich schön macht.

**Mizzi:** Das war jetzt fast ein bisschen frech, Nicki. Und Recht hast du auch nicht. Wir könnten einen schwarzen Abblendfilter verwenden.

**Nicki:** *(gelangweilt)* Ja genau...

**Mizzi:** Und jetzt husch husch, hol mir meine Filter!! Die brauche ich!

**Nicki:** Ich gehe. Aber nur, weil ich Ruhe brauche. *(ab)*

**Rösli:** Und was machen wir jetzt...?

**Harry:** Keine Angst, Rössli, die Mizzi weiss Rat.

**Rösli:** Rösli.

**Harry:** Geh Mizzi und schau in ihrem Schrank, was man dem Rössli anziehen kann.

**Rösli:** Rösli!

**Harry:** Sonst musst du ihr halt was von deinen Sachen ausleihen, Mizzi.

**Mizzi:** *(etwas angeekelt)* Wenn ich beim Wühlen im Schrank bloss keine Läuse bekomme!

**Rösli:** Das ist nicht möglich... wir haben nur Flöhe. *(Rösli und Mizzi ab ins Schlafzimmer)*

**Harry:** *(bringt Tasche von Mizzi ins Zimmer)* Mizzi, deine Sachen. Du kannst dich dann auch gleich aufpakeln. *(kommt raus, kontrolliert die von Nicki eingerichteten Sachen)* Da hat der Nichtsnutz noch das wichtige Verbindungskabel vergessen!! Alles muss man selber machen. Ich organisiere das besser alleine... *(ab, lässt Türe offen)*

## 11. Szene:

Bruno und Harry

**Bruno:** *(tritt vorsichtig ein)* Die Tür ist einfach offen... doch doch, ich werde hier schon richtig sein. Hochrüti-Hof. Hier soll ich also diese Kuh abholen. Aber zuerst will ich sie mir noch anschauen.

**Harry:** *(tritt ein, erschrickt zuerst, dann zu sich)* Ah, das wird er jetzt sein, der Wissenschaftler. *(zu Bruno)* Da sind Sie ja endlich.

**Bruno:** Guten Tag.

**Harry:** Ich habe Sie bereits erwartet.

**Bruno:** Das glaub ich. Ich bin hier schon richtig beim Hochrüti-Hof?

**Harry:** Ja.

**Bruno:** Gut. Ich bin hier wegen meines nächsten Auftrages. Ich hatte mir Sie zwar etwas anders vorgestellt... jedenfalls nicht so modern gekleidet... für auf einem Hof.

**Harry:** Ich habe halt einen guten Gschmack. Aber ich habe mir Sie auch anders vorgestellt. So in einem weissen Kittel.

**Bruno:** Für diese Kühe wäre das nicht gut. Obwohl sie doch alle sehr liebevoll weibliche Geschöpfe sind. Und wegen ihnen bin ich ja jetzt da.

**Harry:** Wegen meiner? Ahä, wegen meinem Spatzi. Genau. Sie spielt ja eine wichtige Rolle für Ihre Arbeit.

**Bruno:** Ja. Ich wollte vorhin in den Stall schauen, ob ich sie eventuell sehen würde.

**Harry:** Nenee, meine ist dort im Zimmer.

**Bruno:** Im Zimmer?!

**Harry:** Ja. Ich hab sie reingeschickt. Sie heisst übrigens Mizzi.

**Bruno:** Der Name ist mir egal. Das Aussehen ist wichtig! Können Sie sie beschreiben?

**Harry:** Ist das so wichtig? Es wird wohl einem wissenschaftlichen Zweck dienen, damit Sie die Sache nachher gut vermarkten können.

**Bruno:** Wissenschaftlich? Wie Sie meinen... aber ja, die Vermarktung ist mir wirklich wichtig.

**Harry:** Das ist sicher! Sie hat wahnsinnig schöne Beine!

**Bruno:** Länge? *(nimmt ein Blatt Papier und macht sich in der Folge Notizen)*

**Harry:** Runter bis zum Boden.

**Bruno:** Stockmasse?

**Harry:** Die Grösse? In etwas so. *(zeigt)*

**Bruno:** Doch doch, das ist ordentlich! Jedenfalls für so ein Vieh.

**Harry:** Mit Schuhen sogar etwa so. *(zeigt)*

**Bruno:** Schuhe?! Und das Fell?

**Harry:** Ich möchte lieber von Frisur reden. Blond. Leicht gelockt.

**Bruno:** Ohrmarke?

**Harry:** Ohrringe trägt sie, ja.

**Bruno:** Registriernummer?

**Harry:** Kenne doch ihre Versicherungs-Nummer nicht auswendig.

**Bruno:** Milchleistung?

**Harry:** Nicht gut bis gar nix. Wir haben es gerade vorhin wieder probiert.  
Nicht ein Glas!

**Bruno:** Das ist aber gar nicht gut! Das wäre doch das Wichtigste!!

**Harry:** Aber das sollte doch auf Ihre Arbeiten keinen Einfluss haben.

**Bruno:** Sie haben doch keine Ahnung! Das scheint mir hier ein grösserer Reifall zu sein! Es hiess, hier gäbe es ganz besonders schöne und gute. Aber anscheinend werde ich hier bloss zum Narren gehalten. Ich gehe jetzt zum Sonnehof rüber. Vielleicht hat es dort noch etwas Besseres, als diese Mizzi!!

**Harry:** Was?!

**Bruno:** Adieu. *(ab)*

**Harry:** *(nachrufend)* Aber die Mizzi ist die Beste, ganz sicher!! Diese Wissenschaftler haben doch alle einen Sprung in der Schüssel. Dem muss ich hinterher! *(ab)*

## 12. Szene:

Nicki, Marie, Sepp

**Nicki:** *(kommt herein)* Die Filter sind mir so was von egal. Die einzigen Filter, die ich brauche, sind die für meine Zigaretten. Zum Glück ist niemand hier, dann kann ich in Ruhe noch alles installieren und austesten. *(stellt weiter auf und kaut Kaugummi, macht Blasen damit)*

*(Marie und Sepp kommen zaghaft in die Stube)*

**Marie:** *(entdeckt Nicki)* Grüss Gott...

**Sepp:** Gott zum Grusse.

**Nicki:** Hallo miteinander.

**Marie:** *(schaut sich um)* Hei, was ist hier bei den Wüsten los? Wird hier etwa ein Film gedreht? *(betatscht die Filmsachen)*

**Nicki:** *(nimmt Marie die Sachen aus den Händen)* So ähnlich, ein Werbespot.

**Sepp:** Jaa, für s Fernsehen?

**Nicki:** Ja, sicher nicht für die Zeitung!

**Sepp:** Interessant.

**Marie:** Rösli und Trudi haben ja gar nichts gesagt. Die werden ja demnach bald Fernsehstars! Dann sind sie berühmt und gehen sicher bald nach Hollywood.

**Sepp:** Wo ist Hollywood?

**Marie:** Irgendwo hinter Berchtesgaden. *(oder anderes Gebiet/Ortschaft einsetzen)*

**Sepp:** Aha.

**Marie:** Und Sie, um was geht es bei dieser Werbung?

**Nicki:** Keine Ahnung, geht mich nichts an. Interessiert mich auch nicht.

**Marie:** Könnten wir auch mitmachen bei diesem Spot? Ich wollte schon immer ins Fernsehen.

**Sepp:** Du hast doch keinen Platz im Fernseher.

**Nicki:** Weiss nicht, ob es noch Statisten braucht. Da müssten Sie schon Herrn Müller fragen. Er ist der Werbefilmer und für die Aufnahmen verantwortlich.

**Sepp:** Was? Wir wären nur für die Statistik?

**Nicki:** Statisten... Darsteller ohne Text halt.

*(Sepp und Marie stehen Nicki immer im Weg, ohne dass es ihnen bewusst ist)*

**Sepp:** Marie, das ist nichts für dich.

**Marie:** Wieso nicht?

**Sepp:** Du kannst doch nicht ruhig sein.

**Marie:** Depp, ich wär doch so eine gute Schauspielerin. In der Schule habe ich immer gerne Theater gespielt. Ich war sehr begnadet.

**Sepp:** Jaja, den Baum hast du gespielt.

**Marie:** Bist ein Trottel! Ja, das bist du.

**Nicki:** Könnten Sie mir bitte aus dem Weg gehen?

**Marie:** Oh, Entschuldigung, wir wollten nicht stören.

**Nicki:** Machen Sie aber... und dann noch sehr gut.

**Sepp:** Wir möchten drum Rösli noch etwas fragen, was sie meint mit der Zutat „Gabel Mam extra 65“. Wissen Sie das?

**Nicki:** Leider nicht, kenne nur „Bubble Gum“! *(kaut demonstrativ)*

**Marie:** Sie meinen Kaugummi?!

**Nicki:** Ja, Bubble Gum ist halt englisch.

**Marie:** Ich kann halt besser italienisch... und das auch nur auf Deutsch.

**Sepp:** Auf so einen hätte ich jetzt auch Lust.

**Nicki:** Sie dürfen gerne einen haben. *(gibt ihm einen)*

**Marie:** Aber Sepp, du mit deinem Gebiss. Das fällt dir noch raus!

**Sepp:** Keine Angst, ich habe heute Morgen die Zähne mit Kukudent angemacht. *(kaut auf lustige Art und Weise)*

**Marie:** Ist es lecker?

**Sepp:** Ein bisschen gummig. Etwa so wie deine gebratene Leber.

**Marie:** Sie... Sie, dürfte ich auch einen haben. Nur zur Sicherheit, falls ich doch so einen fürs Rezept brauche.

**Nicki:** *(gibt ihr auch einen)* Hat Pfefferminzgeschmack.

**Marie:** Merci. Und jetzt müssen wir wohl noch den Herrn Müller finden. Vielleicht gibt er uns ein Angaschemo. *(Engagement)* Wo ist denn der Herr Werbefilmer zu finden?

**Nicki:** Der kann mir eigentlich gestohlen bleiben... aber er wird sicher irgendwo stecken.

**Marie:** Dann gehen wir ihn mal suchen. Komm Sepp. (*zieht Sepp nach draussen*) Und bitte schmatz nicht so. Ich muss zuhause unbedingt meine Crème fertig machen... (*Sepp und Marie ab*)

**Nicki:** So, und ich mach mal Zigaretten-Pause. Das hab ich mir jetzt sowas von verdient. (*ab*)

### **13. Szene:** Eugen und Trudi

(*Eugen und Trudi kommen in die Stube. Trudi trägt eine volle Kaffeekanne, Eugens Mantel ist völlig verspritzt, seine Schuhe und die Hose schmutzig*)

**Trudi:** So, Herr Hasenfratzi, haben wir es also doch noch geschafft. Danke, dass Sie mir geholfen haben.

**Eugen:** Danke, dass auch Sie mir geholfen haben. Sie haben mir sozusagen das Leben gerettet.

**Trudi:** Aber ich habe Ihnen doch ausdrücklich gesagt, dass Sie nicht auf die morschen Breter über dem Güllenloch stehen dürfen.

**Eugen:** Was für ein Riesenpech!

**Trudi:** Allerdings. Zum Glück habe ich das Güllengohn (=Schöpfblech, Eimer an langem Holzstab, um Jauche zu schöpfen) gleich in der Nähe gehabt. (*kramt ihr Taschentuch hervor, schnäuzt rein*)

**Eugen:** Alles schmutzig.

**Trudi:** Warten Sie! Bitte. (*gibt Eugen das schmutzige Taschentuch, der sich damit putzt*)

**Eugen:** Danke.

**Trudi:** Und giessen wir das Zeug da rein?

**Eugen:** Vorsichtig! 1,26 Deziliter. Das sind etwa 5 grosse Schlücke.

**Trudi:** (*will wieder ansetzen, um die „Schlücke“ abzumessen, hält aber dann inne*) Lieber so... (*giesst ein*)

**Eugen:** Voilà, jetzt haben wirs. Noch ein bisschen schütteln.

(*Trudi schüttelt sich*)

**Eugen:** Nein, die Mixtur schütteln. (*übernimmt das Schütteln der Kanne*)

**Trudi:** Und das ist jetzt das Wundermittel?

**Eugen:** Exakt. Das wirkt gegen alles. Haben Sie Orangenhaut?

**Trudi:** Nein, ich vertrage keine Zitrusfrüchte.

**Eugen:** Ich meine Cellulitis!

**Trudi:** Ich glaube, dass vertrage ich auch nicht.

#### **14. Szene:**

Eugen, Trudi, Mizzi, Rösli, später Harry und Nicki

**Mizzi:** *(kommt umgezogen aus dem Zimmer)* Also besser geht es nicht, ich kann halt nicht zaubern.

**Rösli:** *(kommt aus dem Zimmer, sie trägt ein gleiches/ähnliches Kleid wie Mizzi, hat eine Federboa um den Hals gewickelt und trägt Stöckelschuhe. Sie schwankt, hält sich an Personen und Stühlen fest)* Hopperla – ich kann mit denen ja gar nicht richtig gehen.

**Mizzi:** Sie müssen das halt schon ein bisschen eleganter machen! *(macht ein paar grazile Schritte)*

**Trudi:** Rösli, wie siehst du denn aus?? Hast du eines der Hühner gerupft?  
*(geht und beschaut die Federboa)*

**Mizzi:** Das ist eine Federboa. Hab ich mir schon gedacht, dass Sie das nicht kennen.

**Trudi:** Und wieso hast du Nägel an den Schuhen?

**Mizzi:** Das sind Highheels. Ein neues Modell.

**Rösli:** Neu oder alt, ich kann in diesen nicht gehen. *(setzt sich, zieht sich die Schuhe aus)*

**Trudi:** Schaut mal, wer hier ist! Der Herr Eugen Hasenfratzi. Der Wissenschaftler, der die Crème erfunden hat. *(zu Rösli)* Gell, das ist ein Süßer!!

**Eugen:** Guten Tag beinand.

**Mizzi:** Sie sind jetzt also der Erfinder? Interessant! *(will sich an ihn schmiegen, bemerkt dann den Gestank)* Das nächste Mal sollten Sie wohl besser ein Deo entwickeln. Pfui!

**Rösli:** Freut mich, Herr Hasenfratz.

**Nicki:** *(kommt in die Stube)* Jetzt ist die Bude schon wieder so voll.

**Mizzi:** Hast du jetzt meine Filter?!

**Nicki:** Nein.

**Harry:** *(tritt ein, er hat ein Papier in der Hand)* Wo kommen jetzt all die Leute her?

**Trudi:** Wer ist denn das?

**Rösli:** Harry Müller, der Werbefilmer.

**Trudi:** Und die sonderbare Figur dort? *(zeigt auf Nicki)*

**Mizzi:** Der ist nicht so wichtig. Das ist der Nicki. Kameramann... der übrigens nicht fähig ist, ein paar Filter zu organisieren.

**Trudi:** Sie, Herr Nicki, mich bitte mehr von rechts filmen, das ist meine beste Seite.

**Nicki:** *(mehr für sich)* Ihre beste Seite ist wohl eher die von hinten.

**Harry:** *(zu Mizzi)* Schau mal Mizzi, was ich da habe! Den Erfinder habe ich bereits getroffen und ihm das gestohlen!

**Mizzi:** Was? Aber der Wissenschaftler ist doch dieser schrullige Typ dort! *(zeigt auf Eugen)*

**Harry:** Was?? *(schaut das Papier an und liest)* „Kaufvertrag für Kühe“. Ääh, Mist!! *(schmeisst das Papier auf den Boden)*

**Trudi:** Hei, das ist nicht hügojenisch, wenn man einfach alles auf den Boden schmeisst, oder, Herr Fratzenhase?! *(hebt es auf)*

**Eugen:** Grundsätzlich schon. *(entnimmt ihr das Papier und hält es gegen das Licht)* Aber das hier ist chlorfrei gebleicht, das ist nicht so schlimm. *(steckt es in der Folge unbewusst in die Brusttasche seines Mantels)*

### 15. Szene:

Trudi, Rösli, Harry, Mizzi, Nicki, Eugen, Marie, Sepp

**Marie:** Huhu Röööslis... bist du daheim?

**Rösli:** Das ist ja die Marie! Ja, komm rein.